

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	1
2.	Von der Historischen Anthropologie zur Kulturwissenschaft	7
3.	Die Signifikanz der Zeit im höfischen Roman	41
	3.1 Semantisierung von Zeit im „Erec“ Hartmanns von Aue: Die Nacht als Aktionsraum	41
	3.2 Normative Rechtszeit vs. ‚subjektive‘ Eile im „Iwein“ Hartmanns von Aue	78
	3.2.1 Die Bedeutung der Rechtszeit	79
	3.2.2 ‚Subjektive‘ Zeit: eiliges Agieren	89
	3.2.3 Normativ-juristische Zeit und ‚subjektive‘ Eile: widerstreitende Zeitdiskurse?	98
	3.3 Diskursvielfalt im „Parzival“ Wolframs von Eschenbach: Varianten des Verhandeln von Zeit	101
	3.3.1 Rechtsdiskurs und genealogische Überlegungen	105
	3.3.2 Trügerische Natur: irreführende Zeitzeichen und ihre heilsgeschichtliche Korrektur	125
	3.3.3 Erklärungen für das Außergewöhnliche: die ‚Sternenzeit‘	132
	3.3.4 Diskursvielfalt als narrative Strategie?	142
	3.4 Zitierte Zeit: „Daniel von dem Blühenden Tal“ des Stricker	147
	3.4.1 Termindruck und Eile – die Adaptation des „Iwein“	149
	3.4.2 Nächtliches Agieren – Reminiszenzen an den „Erec“	168
	3.4.3 Zitierte Zeit und raumzeitliche Autonomie des Protagonisten	171
4.	Abschließende Überlegungen	174
	Verzeichnis der bibliographischen Abkürzungen	178
	Literaturverzeichnis	179